

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 2

Rubrik: Hobby-Spalte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOBBY-SPALTE

Philatelie

Gespenster-Philatelie

Ein gewisser Samuel Allan Taylor, geboren in der — wie bedeutungsvoll — schottischen Grafschaft Ayr, ging in die Geschichte der Philatelie ein als Hersteller von Postwertzeichen, die offiziell gar keine waren. Da er sich aber die postalisch echten, jedoch nur regional und lokal gültigen sogenannten Postmeisterausgaben Nordamerikas als Vorbild nahm und diese verblüffend ähnlich gestaltete, hatte er Erfolg. Er stellte zum Beispiel «City-Express»-Marken kanadischer Städte her. Später folgten Phantasieausgaben verschiedener mittel- und südamerikanischer Staaten. Diese «Postwertzeichen» betrachtete man jedoch niemals als Fälschungen, denn es waren ja keine nachgeahmten staatlich-postalisch anerkannte Briefmarken, sondern eben «Gespenstermarken».

Ein Phantast grösseren Kalibers war der Spross einer französischen Adelsfamilie namens de Mayrena. Er liess sich in der Provinz Sedang des ehemaligen Kaiserreiches Annam — dem Küstengebiet des heutigen Vietnam — als Arzt nieder. Medizin hatte er zwar nie studiert, aber ein Europäer konnte vor hundert Jahren in jenen exotischen Gefilden bei einiger Geschicklichkeit und einer Portion Frechheit alles sein, was zu sein in Europa nur Wunschtraum geblieben wäre. De Mayrenas Ruf als Arzt war so gut, dass ihm der Gouverneur der Provinz seine Tochter zur Frau gab. Nun aber geriet de Mayrenas Lebenszug aus dem Geleise. Als «König von Sedang» liess er sich mit allen äusseren Attributen dieser Würde ausstatten. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Einführung der Post nach europäischem Muster. Das erforderte natürlich die Herstellung von Briefmarken. Eine ganze Serie des «Königreiches Sedang» erschien und fand den Weg zu den Sammlern. Einzelne Exempla-

re fristen heute noch ein «Gespensterdasein» auf vengilbten Albumblättern.

Ein anderer Phantast, diesmal englischer Abstammung, James A. Harden-Hickey, dem es auf geheimnisvollem Wege gelungen war, die Würde eines päpstlichen Barons zu erlangen, landete auf einer Reise auf der heute zu Brasilien gehörenden Insel Trinidade (nicht mit dem karibischen Trinidad zu verwechseln), damals ein herrenloses und unbewohntes Eiland nahe dem 20. Breitengrad. Wie weiland Kolumbus nahm er die Insel «in Besitz». Kurz darauf betrat er als «Johann I. Prinz von Trinidade» den Boden von New York. Hier gab er sofort Postwertzeichen in Druckauftrag und zwar Freimarken wie auch Dienstmarken. Letztere für die noch einzurichtenden verschiedenen Verwaltungsdepartemente. Diese philatelistischen Phantasiegebilde wurden, ehe sie noch das Licht der Post- und Sammlerwelt er-

blickten, auf Anordnung der Behörden vernichtet, der «Prinz» aber ganz unprinzlich abgeschoben.

Aber nicht nur Einzelgänger sorgten für Sensationen auf dem Sammlermarkt, sondern auch Konsortien bildeten sich, um mit Phantasiemarken die Dummen zu schröpfen. Eines brachte Postwertzeichen mit der Inschrift AMOY-HONGKONG-SHANG-HAI-NINGPO heraus. Sie hielten es für gar nicht nötig, chinesische Schriftzeichen zu verwenden, wenn sie auch diesen ähnliche Verzierungen anbringen liessen.

Diese Beispiele sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Gebiet der «Gespenster-Philatelie». Sollte ein Leser mehr darüber zu wissen wünschen, so sei er auf zwei Publikationen verwiesen, welche dieses Wissen erweitern: Paul Lietzow: «Das schwarze Buch der Philatelie», Berlin 1879, und F. J. Melville: «Phantom-Philately», London.

M. A.

Kreuzworträtsel

Auflösung von Seite 56

Waagrecht: 1) Seifenkistenrennen, 17) Arbon, 18) St. Chrischona, 19) Anes, 21) Ahorn, 22) Ophit, 23) Nerthus, 26) Oneill, 28) Loi, 29) Engelberg, 31) viel, 33) NN, 34) Isogryen, 37) Oron, 40) Mur, 42) Anstich, 43) Espada, 44) One, 45) Asie, 46) hier, 48) Ivel, 49) Eggia, 51) Tore, 53) Nr, 54) Ino, 55) Selenen, 57) GB, 59) les, 61) Isa, 63) Energy, 64) Plan, 66) Maurer, 68) Rainweide, 69) Schenk.

Senkrecht: 1) Saanenmöser, 2) Ernen- nungen, 3) Iberg, 4) Foster, 5) KS, 6) Ita, 7) Schoggi, 8) Thon, 9) Erre, 10) Ninive, 11) RS, 12) Ecole, 13) NHP, 14) Nohl, 15) Enio, 16) Nationalpark, 20) Rubinstein (y = i), 24) HL, 25) Session, 27) Liner, 30) Roter, 32) Lopin, 35) Ich (y = i), 36) Rhin, 38) Ra- voire, 39) Ode, 41) Regler, 42) AA, 47) Erl, 50) Aera, 52) Egli, 54) Isac, 56) NGI, 58) Bad, 60) Ems, 62) Sen, 64) PE, 65) NE, 67) Uh.

Liebe auf den dritten Blick

An
Guinness Stout,
das weltberühmte Bier
aus Irland,
muss man sich gewöhnen.
Dann liebt man es.
Und diese Liebe wird lange halten!
Guinness
is good for you

HORAT

Schweizerischer Generalvertreter:
Paul Horat AG 8023 Zürich Tel. 051/42 85 52